



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Deutsche Giganetz GmbH
Hamburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

(Amtsgericht Hamburg, HRB 163775)

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
			EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.263.631,99		4.827.031,34	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	612.664,00		854.719,00	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	6.876.295,99	1.781.704,35	7.463.454,69
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, Bauten auf fr. Grundstücke	45.678.482,00		0,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.932.027,22		10.039.836,23	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	683.989.892,63	733.600.401,85	362.417.189,38	372.457.025,61
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.000,00		25.000,00	
2. Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	80.422,52		0,00	
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000,00		0,00	
4. Genossenschaftsanteile	500,00	168.922,52	500,00	25.500,00
	740.645.620,36		379.945.980,30	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.547.982,43		1.734.145,75	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.231.929,30		930.387,52	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.393.532,55	20.173.444,28	11.831.095,10	14.495.628,37
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 7.330.637,23 (i. Vj. EUR 735.676,02) –				
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		30.332.182,44		33.077.888,12
		50.505.626,72		47.573.516,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.067.937,79		8.739.081,19
		799.219.184,87		436.258.577,98

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	48.397,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	637.099.999,47	369.434.005,47
III. Verlustvortrag	-246.009.782,46	-117.639.852,25
IV. Jahresfehlbetrag	-113.279.289,65	-128.369.930,21
	277.859.324,36	123.449.223,01
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	8.081.759,53	11.059.289,74
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	463.786.425,08	248.680.490,46
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 18.786.425,08 (i. Vj. EUR 21.180.490,46) –		
– davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		
EUR 435.000.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		
EUR 10.000.000,00 (i. Vj. EUR 227.500.000,00) –		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.562.544,60	44.766.629,88
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 38.562.544,60 (i. Vj. EUR 44.766.629,88) –		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.304.025,97	2.208.811,73
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 4.304.025,97 (i. Vj. EUR 2.208.811,73) –		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.266.675,52	3.961.203,49
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 1.381.802,65 (i. Vj. EUR 713.604,09) –		
– davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		
EUR 2.884.872,85 (i. Vj. EUR 3.247.599,40) –		
– davon aus Steuern		
EUR 795.087,98 (i. Vj. EUR 652.833,84) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 129.863,76 (i. Vj. EUR 8.005,38) –		
	510.919.671,17	299.617.135,56
D. Passive latente Steuern	2.358.429,81	2.132.929,67
	799.219.184,87	436.258.577,98

Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		9.464.788,58		2.171.881,57
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		27.787.418,04		15.580.679,53
3. Sonstige betriebliche Erträge		14.202.071,45		2.859.458,14
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.807.656,83	19.807.656,83	37.559.284,93	37.559.284,93
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	44.568.743,43		41.724.107,89	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 270.107,48 (i. Vj. EUR 183.081,62) –	7.060.659,28	51.629.402,71	6.492.282,30	48.216.390,19
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen – davon außerplanmäßig auf Sachanlagen im Bau EUR 808.605,73 (i. Vj. EUR 0,00) –	4.892.384,91		1.488.316,45	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	14.659.086,35	19.551.471,26	0,00	1.488.316,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		54.572.012,27		52.310.265,58
8. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne		918.517,85		898.897,30
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11,59 (i. Vj. EUR 0,00) –		5.548.245,28		1.559.135,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		23.655.295,11		10.170.565,93
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags übernommene Verluste		1.639.613,08		0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern EUR 225.500,14 (i. Vj. EUR 1.686.111,07) –		342.617,59		1.695.158,84
13. Ergebnis nach Steuern		-113.277.027,65		-128.369.930,21
14. Sonstige Steuern		2.262,00		0,00
15. Jahresfehlbetrag		-113.279.289,65		-128.369.930,21

Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Die Deutsche Giganetz GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Deutsche Giganetz GmbH ist seit 2023 Muttergesellschaft der Deutsche GigaNetz Beratungs- und Investitions GmbH, seit 2024 Muttergesellschaft der Deutsche GigaNetz Infra GmbH und seit 2024 Muttergesellschaft der DGN HoldCo Verwaltung GmbH i.L.

Der Jahresabschluss der Deutschen Giganetz GmbH für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung erfolgt unter Annahme der Fortführung des Unternehmens („Going Concern“-Annahme). Hinsichtlich der Ereignisse und Gegebenheiten, die zeigen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht (im Chancen- und Risikobericht, dort unter: 2.6. Liquiditätsrisiken).

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Zeitwert nachhaltig unter den Buchwert gesunken ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von über EUR 250,00 bis zu EUR 800,00 werden einzeln erfasst und sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach der Nettomethode erfasst und mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des geförderten Vermögensgegenstands.

2.1. Selbstgeschaffene und erworbene immaterielle VG

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Dabei werden im Geschäftsjahr für die Schaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aktivierten Kosten gesondert als aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach der Nettomethode erfasst und mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des geförderten Vermögensgegenstands.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände sind auf Basis einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3–15 Jahren linear berechnet.

2.2. Sachanlagen

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet einschließlich direkt zurechenbarer Personal- und Materialkosten sowie aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, vermindert um planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen erfolgt die Abschreibung von Anlagegütern unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Gebrauchte Wirtschaftsgüter sind entsprechend ihrer Restnutzungsdauer linear abgeschrieben.

Der Vermögensgegenstand „Glasfasernetz“ teilt sich auf in eine passive und eine aktive Netzwerkinfrastruktur. Die passive Netzwerkinfrastruktur umfasst Leerrohre, Glasfaserkabel und sog. Points of Presence für die technische Ausrüstung (POP). Die aktive Netzwerkinfrastruktur umfasst die für den Betrieb des passiven Netzes erforderlichen Verwaltungs-, Kontroll- und Wartungssysteme, wie Schalter, Router und Verteiler.

Es gelten die folgenden Nutzungsdauern:

Vermögensgegenstand	Zeitraum
Passive Netzwerkinfrastruktur	10-30 Jahre
Aktive Netzwerkinfrastruktur	5-10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-5 Jahre

Wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgrund einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Die außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der Wert des Vermögensgegenstandes am Bilanzstichtag unter den Wert der Anzahlung bzw. der Teilherstellungskosten gefallen ist. Der Vermögensgegenstand wird auf den niedrigeren Wert abgeschrieben, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist.

2.3. Fremdkapitalkosten

In unmittelbaren Zusammenhang mit dem Bau oder der Herstellung von Vermögensgegenständen (Glasfaser Ausbauprojekte) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögensgegenstände im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögensgegenstände hinzugerechnet.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

2.4. Finanzanlagen

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten.

2.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennbetrag abzüglich Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen eine Vielzahl von Einzelpersonen und Unternehmen mit in der Regel kleinen Salden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen der Einzelwertberichtigung ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn es objektive Anhaltspunkte dafür gibt, dass eine vollständige Realisierung nicht mehr möglich ist. Das Unternehmen hat einen Mahnprozess etabliert, der grundsätzlich auf die fälligen Forderungen anzuwenden ist. Des Weiteren erfolgt eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand basierend auf der Altersstruktur.

2.6. Zahlungsmittel

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bilanziert.

2.7. Eigenkapital

Eigenkapital: Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

2.8. Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages für ungewisse Steuer- und sonstige Verbindlichkeiten gebildet. Dafür wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem für leistungsorientierte Altersversorgungspläne vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Dabei werden sowohl die am Abschluss-Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus Zinsänderung werden im Personal- oder Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre im Fall von Altersversorgungsverpflichtungen bzw. der vergangenen sieben Geschäftsjahre im Fall sonstiger Rückstellungen abgezinst. Die Differenz zwischen den Rückstellungsansätzen auf Basis der durchschnittlichen Marktzinssätze von sieben bzw. zehn Geschäftsjahren unterliegen einer Ausschüttungssperre. Es wird eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt gemäß der von der deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelten und monatlich veröffentlichten Zinssätze.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet, wenn vor dem Abschlussstichtag eine Ausgabe vorliegt, die Aufwandverursachung aber erst künftig erfolgt, oder eine Einnahme vorliegt, deren Ertragswirkung allerdings erst nach dem Bilanzstichtag eintritt.

Passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansatz von immateriellen Vermögensgegenständen und Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, sowie aus Drohverlustrückstellungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden und für die Zukunft erwarteten Steuersätzen. In diesem Fall wurden mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschafts- und Gewerbesteuer von 32,275% gerechnet.

Die von der Gesellschaft mit Finanzinstituten vereinbarten Sicherungsgeschäfte (Zinscap, Zinsswap) dienen der Absicherung von Zinsschwankungen des für die Bankfinanzierung vereinbarten Referenzzinssatzes EURIBOR. Dazu sind die jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst, da sich Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgleichen.

2.9. Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden auf Basis der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Rabatte und Guthaben werden monatlich über die Rabattlaufzeit in Abzug gebracht bzw. gegen die Grundgebühr verrechnet.

Im Einzelnen gestaltet sich die Umsatzrealisierung wie folgt:

Das Privat- und Geschäftskundensegment umfasst im Wesentlichen Dienstleistungen für Internetbandbreiten und Telefonie, TV-Dienstleistungen und die Vermietung von mobilen Endgeräten, z. B. Router und Set-Top Boxen. Umsatz wird ab Bereitstellung der Leistung an den Kunden realisiert, wobei Zeiträume den Kunden nicht berechnet werden, in denen diese noch von einem anderen Telekommunikationsprovider Telefonieleistung beziehen.

Die Rechnungsstellung erfolgt i. d. R. monatlich vorschüssig für die Grundgebühren, für die Internet- und Telefondienstleistung, Verbräuche werden rückwirkend abgerechnet. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 5 Tagen zahlbar. Die Vertragslaufzeit beläuft sich i. d. R. auf zunächst 24 Monate. Im Geschäftskundensegment kann die Vertragslaufzeit längere Laufzeiten umfassen.

Seit dem 3. Quartal des Geschäftsjahres werden auch die ersten Umsätze im Bereich Wholesale (Open Access) erzielt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt worden.

3.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Software und Lizenzen sowie Entwicklungsaufwendungen.

3.1.2. Sachanlagen und Anlagen im Bau

Im Berichtsjahr wurden die ersten Netzanlagen vollständig in Betrieb genommen und in die fertiggestellten Anlagen übertragen. Die planmäßige Abschreibung auf diese Anlagen erfolgte ebenfalls im Berichtsjahr.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. Ausbuchung von (Planungs-) Investitionen in Netzbauprojekten, die wegen der Neubewertung ihrer Wirtschaftlichkeit nicht weiter verfolgt werden, i. H. v. TEUR 809.

Im Rahmen der Insolvenzeröffnung eines Baupartners wurden bestehende Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von EUR 14,6 Mio abgeschrieben. Dagegen stehen Erträge aus der Ausbuchung von Sicherheitseinbehalten in Höhe von EUR 2,9 Mio.

3.2. Finanzanlagen

Seit dem Jahr 2023 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der im Jahr 2023 gegründeten Tochtergesellschaft Deutsche GigaNetz Beratungs- und Investitions GmbH. Dieser ist am 31. August 2023 geschlossen worden.

Aufgrund dieses Vertrages wurde der Gewinn dieser Tochtergesellschaft i. H. v. TEUR 919 (i. Vj. TEUR 899) an die Deutsche Giganetz GmbH abgeführt. Somit beträgt das Ergebnis der Deutsche GigaNetz Beratungs- und Investitions GmbH am 31. Dezember 2024 TEUR 0.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Deutsche Giganetz Infra GmbH mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet. Seit dem Jahr 2024 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Deutsche Giganetz Infra GmbH. Dieser ist am 28. Juni 2024 geschlossen worden.

Aufgrund dieses Vertrages wurde der Verlust dieser Tochtergesellschaft i. H. v. TEUR 1.640 von der Deutschen Giganetz GmbH übernommen. Somit beträgt das Ergebnis der Deutsche Giganetz Infra GmbH am 31. Dezember 2024 TEUR 0.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind nachfolgend dargestellt:

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital am 31.12.2024	Ergebnis des Geschäftsjahres 2024
	%	EUR	EUR
Deutsche GigaNetz Beratungs- und Investitions GmbH, Hamburg	100	25.000	0
Deutsche Giganetz Infra GmbH, Hamburg	100	25.000	0
DGN HoldCo Verwaltung GmbH i.L.	100	28.000	n/a

1

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Geschäftsanteile an der Gesellschaft durch die zuvor indirekt über die DGN HoldCo GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile durch DG Fibre Holdings Ltd. und Infracore S.a.r.l. erfolgte der Erwerb von 100% der Geschäftsanteile an der Komplementär-GmbH, der DGN HoldCo Verwaltung GmbH, durch die Gesellschaft am 21. Februar 2024. Anschließend wurde am 30. Mai 2024 die Liquidation dieser Gesellschaft beschlossen.

Es wurden geleistete Anzahlungen auf die Beteiligung an der Infrastruktur Hamm GmbH Höhe von TEUR 80 gebucht. Der Zugang der Beteiligung erfolgte in 2025.

¹ Bisher wurde für diese Gesellschaft kein Abschluss erstellt.

3.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die gegen verbundene Unternehmen bestehenden Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Deutsche GigaNetz Beratungs und Investitions GmbH TEUR 1.077 (i. Vj. TEUR 930) sowie gegenüber der Deutschen GigaNetz Infra GmbH i. H. v. TEUR 2.155 (i. Vj. TEUR 0).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 4.158 (i. Vj. TEUR 7.981) Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten. Davon sind TEUR 1.572 (i. Vj. TEUR 552) noch nicht fällig und im Folgejahr abziehbar. Des Weiteren sind Vermögensgegenstände von TEUR 637 (i. Vj. TEUR 710) aus geleisteten Kautionen enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben. Außerdem sind Sicherheitshinterlegungen i. H. v. TEUR 3.500 (i. Vj. TEUR 0) sowie der Rückgriff auf Anzahlungen aus bestehenden Bürgschaften und Forderungen aus der Anmeldung zur Insolvenztabelle gegenüber einem Baupartner i. H. v. TEUR 2.700 (i. Vj. TEUR 0) enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben. Zusätzlich sind in den sonstigen Vermögensgegenständen TEUR 2.385 (i. Vj. TEUR 725) an Forderungen aus Zuschüssen und Fördergeldern enthalten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die im Vorjahr zusätzlich darin enthaltenen Forderungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vertragsbestandteilen i. H. v. TEUR 2.083 wurden im Rahmen der Insolvenz des Baupartners ausgebucht. Sämtliche übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Stichtag 31. Dezember 2024 ein Disagio in Höhe von TEUR 6.560 (i. Vj. TEUR 7.483) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte in Höhe des nominellen Unterschiedsbetrags zwischen Rückzahlungsbetrag und Ausgabebetrag der Darlehen (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von TEUR 9.063 (i. Vj. TEUR 8.587), vermindert um eine jährliche planmäßige Abschreibung über die Laufzeit der Darlehen.

3.5. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	2024	2023
	TEUR	
Gezeichnetes Kapital	48	25
Kapitalrücklage	637.100	369.434
Verlustvortrag	-246.010	-117.640
Jahresfehlbetrag	-113.279	-128.370
Eigenkapital am 31.Dezember 2024	277.859	123.449

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 48 und ist im vollen Umfang eingezahlt.

Das Stammkapital wurde im Rahmen der Zuführung weitere Eigenkapitalmittel durch die Gesellschafter erhöht.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage i. H. v. TEUR 267.666 (i. Vj. TEUR 205.978).

3.6. Derivative Finanzinstrumente

Die Deutsche Giganetz hat zum Schutz gegen das Risiko steigender Zinsen Zinscap-Geschäfte abgeschlossen - die vertragliche Vereinbarung einer Zinsobergrenze - sowie ein Zinsswap-Geschäft – die vertragliche Vereinbarung zum Tausch von variablen Zinssatz EURIBOR getauscht gegen einen fixen Zinssatz –. Zur effektiven Steuerung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit gebildet, in der die Zinssicherungsgeschäfte als Sicherungsinstrument und die zugrunde liegende Verbindlichkeit (gegenüber Kreditinstituten), die einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt ist, als gesichertes Grundgeschäft ausgewiesen sind. Der Auszahlungsplan des variabel verzinslichen Kredits ist dabei Basis für das Sicherungsgeschäft. Zinscap, Zinsswap und Darlehen haben eine identische Restlaufzeit bis 30. Juni 2029.

Das Zinssicherungsgeschäft wurde nach der Mark-to-Market-Methode auf der Grundlage einer Mitteilung eines Kreditinstituts bewertet. Dies bedeutet, dass es zum aktuellen Marktpreis bewertet wird, der den Preis widerspiegelt, zu dem das Zinssicherungsgeschäft in einem geordneten Markt zwischen willigen Marktteilnehmern zum Bilanzstichtag verkauft werden könnte. Diese Bewertung berücksichtigt sowohl die aktuellen Marktzinsen als auch die erwartete zukünftige Volatilität der Zinsen.

Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ergibt sich für dieses Sicherungsgeschäft kein Bilanzansatz. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum spätestens zum 30. Juni 2029 vollständig aus. Zur Messung der prospektiven als auch der retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Zinssicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente (Zinscap und Zinsswap), sowie die abgesicherten Nominalvolumina sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Sicherungsinstrumente	2024 Beizulegender Zeitwert	2024 Nominalwert
	TEUR	TEUR
bis 1 Jahr	0,00	0,00
bis 5 Jahre	0,00	0,00
über 5 Jahre	-4.341	202.525

3.7. Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus Personalrückstellungen i. H. v. TEUR 5.055 (i. Vj. TEUR 5.306), Drohverluste i. H. v. TEUR 1.042 (i. Vj. TEUR 0), Abschluss- und Prüfungskosten i. H. v. TEUR 187 (i. Vj. TEUR 170) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen i. H. v. TEUR 1.709 (i. Vj. TEUR 5.538) zusammen.

3.8. Verbindlichkeiten

Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. TEUR 445.000 (i. Vj. TEUR 227.500) durch die Verpfändung von Geschäftsanteilen an der Deutsche Giganetz GmbH besichert.

3.9. Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 130 (i. Vj. TEUR 8) im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten, weitere TEUR 795 (i. Vj. TEUR 654) resultieren aus Steuern.

3.10. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres betragen TEUR 2.358 (i. Vj. TEUR 2.133). Im Laufe des Geschäftsjahres gab es folgende Änderungen an den passiven latenten Steuern: TEUR 225.

3.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB:

Art der finanziellen Verpflichtung	Brutto-Jahreswerte		
	2024	2025-2029	2030
	TEUR	TEUR	TEUR
Mieten	4.056	19.210	58
Lieferverträge	22.255	6.752	0
Gesamt	26.311	25.963	58

Im Berichtszeitraum belaufen sich die Verpflichtungen aus zukünftigen Aufwendungen - hier Bestellobligo -, auf insgesamt TEUR 259.469. Diese Summe stellt das Volumen dar, welches von den Lieferanten zum Abruf bereitsteht. Eine detaillierte Aufteilung dieses Abrufvolumens auf die kommenden Jahre ist derzeit nicht möglich, da der Baufortschritt zum aktuellen Zeitpunkt nicht genau genug vorhergesagt werden kann. Es wird betont, dass die Entwicklung des Projekts kontinuierlich überwacht und bewertet wird, um eine präzisere Schätzung zu einem späteren Zeitpunkt ermöglichen zu können.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
Umsatzerlöse	TEUR	TEUR
Fakturierter Erlös aus Grundgebühren	15.501	3.545
Sonstige Erlöse Optionen, Bereitstellung, Service	3.649	1.033
Erlöse Vermietung und Verpachtung	2	11
Erlösschmälerungen	-9.688	-2.417
Summe Umsatzerlöse	9.465	2.172

4.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf TEUR 14.202 (i. Vj. TEUR 2.859). Das ist im Wesentlichen getrieben durch nachträgliche Aktivierung von Sachanlagevermögen aufgrund einer Fehlerkorrektur aus Vorjahr i. H. v. TEUR 3.244 (i. Vj. TEUR 0), aus sonstigen Erträgen i. H. v. TEUR 291 (i. Vj. TEUR 1.361), Erträgen aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 2.900 (i. Vj. TEUR 0) aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 3.321 (i. Vj. TEUR 694), Erträgen aus Sachbezügen i. H. v. TEUR 822 (i. Vj. TEUR 708) sowie Intercompany Erträgen aus Weiterbelastung i. H. v. TEUR 2.156 (i. Vj. TEUR 0). Bei den

zuvor genannten Erträgen aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten handelt es sich um Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung.

4.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken von TEUR 37.559 auf TEUR 19.808. Das ist im Wesentlichen durch die gesunkenen ausbaubezogenen Vertriebskosten (TEUR 16.004 vs. i. Vj. TEUR 34.464) getrieben, begründet durch den Fokus der Kundengewinnung auf den Ausbauprojekten und der Bauvermarktung. Analog dazu läuft die Entwicklung der marketingbezogenen Fremdleistungen die im Geschäftsjahr auf TEUR 1.216 (i. Vj. TEUR 2.572) sanken.

4.3. Abschreibungen

Die Abschreibungen stiegen auf TEUR 19.551 gegenüber TEUR 1.488 im VJ im Wesentlichen aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen auf ausgefallene Anzahlungen an Baupartner (TEUR 14.659, i. Vj. TEUR 0) sowie auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wegen dauerhafter Wertminderung i. H. v. TEUR 809 (i. Vj. TEUR 0). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände stiegen auf TEUR 2.787 (i. Vj. TEUR 558). Bei den zuvor genannten Abschreibungen auf ausgefallene Anzahlungen in Höhe von TEUR 14.659 handelt es sich gleichzeitig um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung.

4.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen wie im Vorjahr vor allem Kosten für Fremdleistungen, Beratungskosten, Wartungskosten, Mieten, Reisekosten, Fremdfahrzeugkosten, Marketingaufwendungen und die Intercompany Aufwendungen aus Weiterbelastungen aus Vertriebsumlagen und Umlagen.

Die beiden letztgenannten Aufwendungen betragen TEUR 18.170 (i. Vj. TEUR 14.544) und sind im wesentlichen Vertriebsaufwendungen.

Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Kreditvergabeprämien i. H. v. TEUR 1.427 (i. Vj. TEUR 879) sind im Geschäftsjahr 2024 im Zinsergebnis berücksichtigt.

4.5. Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr betragen die Kosten für IT-Entwicklungen nach § 285 Nr. 22 HGB TEUR 1.077 (i. Vj. TEUR 1.017), davon wurden TEUR 1.077 (i. Vj. TEUR 1.017) aktiviert.

4.6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge i. H. v. TEUR 5.548 (i. Vj. TEUR 1.559) setzen sich im Wesentlichen aus Zinserträgen aus Zinssicherungsgeschäften i. H. v. TEUR 3.462 (i. Vj. TEUR 1.525) sowie aus Zinsen auf Anzahlungen an Baupartner i. H. v. TEUR 1.636 (i. Vj. TEUR 0) zusammen.

4.7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen i. H. v. TEUR 18.720 (i. Vj. TEUR 8.849) sowie die Prämienzahlungen aus Zinssicherungsgeschäften i. H. v TEUR 1.540 (i. Vj. TEUR 715).

5. Sonstige Angaben

5.1. Konzernverhältnisse

Die Deutsche Giganetz GmbH ist gem. § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht befreit, einen Konzernabschluss aufzustellen.

5.2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 450,25 (i. Vj. 447,50) Arbeitnehmer beschäftigt. Diese sind in vier Geschäftsbereiche unterteilt, die von den jeweiligen Geschäftsführern geleitet werden. Die Mitarbeitenden verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bereich	2024	2023
	Anzahl	Anzahl
CEO	37,00	40,25
CFO	59,50	41,00
CTIO (COO und CTIO bilden ab 10/2024 einen Geschäftsbereich)	335,75	112,75
CPO	18,00	16,25
CSO	0	35,50
CTO	0	201,75
	450,25	447,50

Im Berichtsjahr erfolgte zum 1. Juli 2024 die Gründung der Deutsche Giganetz Infra GmbH. Nachfolgend fand zur Bündelung der Aktivitäten zur technischen Aktivierung von Endkunden im 3. Quartal des Geschäftsjahres ein Betriebsübergang von Mitarbeitenden statt, hauptsächlich aus dem Bereich Installation, in diese Tochtergesellschaft. Infolgedessen reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden in der Gesellschaft.

Bereits im Vorjahr erfolgte die Ausgliederung des Geschäftsbereichs CSO in die Deutsche GigaNetz Beratungs- und Investitions GmbH.

5.3. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Form von Gewährleistungen für fremde Leistungen in Höhe von TEUR 4.770 (i. Vj. TEUR 4.065). Die Gesellschaft schätzt das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme, auch aufgrund der Erkenntnisse bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses, als nicht wahrscheinlich ein.

5.4. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Jan Georg Budden, Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 7. Mai 2025)

Soeren Wendler, Geschäftsführer Vertrieb

Wolfram Thielen, Geschäftsführer Projekt-Roll-out,

Mirko Jerrentrup, Geschäftsführer Finanzen,

Reinhard Sauer, Geschäftsführer Operations - / Geschäftsführer Technik & Operations, (ab 15. August 2024)

Dirk Brameier, Geschäftsführer Technik, Chief Technology Officer (bis 14. August 2024)

5.5. Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden TEUR 2.595 (i. Vj. TEUR 3.108) gewährt. Für Leistungen früherer Jahre, die erst in diesem Geschäftsjahr abgerechnet wurden, waren TEUR 960 (i. Vj. TEUR 1.038) abzurechnen

5.6. Angabe zu ausschüttungsgesperreten Beträgen gem. § 268 Abs. 8 HGB

Im Geschäftsjahr wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in der Bilanz ausgewiesen.

	Betrag	Passive latente Steuern	Ausschüttungssperre
	TEUR (i. Vj. TEUR)	TEUR (i. Vj. TEUR)	TEUR (i. Vj. TEUR)
Aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	6.264 (6.608)	2.022 (2.133)	4.242 (4.475)

5.7. Honorar des Abschlussprüfers

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, folgende Honorare berechnet:

	2024	2023
	EUR	
Abschlussprüfungsleistungen	105.269,81	78.750,00
Andere Bestätigungsleistungen	16.411,00	21.250,00
	121.680,81	100.000,00

5.8. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Am 12. März 2025 wurde die Infrastruktur und Service Hamm GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2025 erworben, der entsprechende Kaufvertrag wurde im Jahr 2023 gezeichnet.

Als Vorsitzender der Geschäftsführung ist Herr Jan Budden zum 7. Mai 2025 ausgeschieden. Nachfolger ist Herr Reinhard Sauer, bisher Geschäftsführer Technik & Operations.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu Veränderungen in der Kapitalausstattung der Gesellschaft. Es erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage i. H. v. TEUR 70.000, Auszahlungen von nachrangigen Gesellschafterdarlehen i. H. v. TEUR 17.000 sowie weitere Auszahlungen aus der Kreditfinanzierung i. H. v. TEUR 135.000. Die Kapitalerhöhung sowie die Gesellschafterdarlehen dienen der Stärkung der Eigenkapitalbasis sowie der Finanzierung von Investitionen.

Im Zuge einer im August 2025 durchgeführten Gesellschafter-Finanzierung hat sich die Gesellschafterstruktur der Deutschen Giganetz GmbH geändert. Die zuvor direkt beteiligten Gesellschafter Infracore s.a.r.l., DG Fibre Holdings Ltd., Deutsche Giganetz Management Beteiligungs GmbH & Co. KG sowie DG Fibre WarehouseCo GmbH halten ihre Beteiligung an der Gesellschaft nunmehr indirekt in gleicher Beteiligungshöhe über die DGN HoldCo I s.a.r.l.. Diese Gesellschaft hält 100% der Anteile an der DGN HoldCo II s.a.r.l., welche 100% der Anteile an der DGN HoldCo III s.a.r.l. hält, welche wiederum 100% der Anteile an der Deutschen Giganetz GmbH hält. Die Gesellschaften DGN HoldCo I bis III s.a.r.l. sind sämtlich geschäftsansässig in 8, rue Lou Hemmer, L-1748 Senningerberg, Großherzogtum Luxemburg.

5.9. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hamburg, 15. September 2025

Reinhard Sauer

Sören Wendler

Wolfram Thielen

Mirko Jerrentrup

Anlagespiegel

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Korrektur 2023	31.12.2024
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.783.252,39	3.904.909,06	75.396,00	283.326,94	0,00	9.896.092,39
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.137.528,34	2.413,31	0,00	0,00	0,00	1.139.941,65
3.	Geleistete Anzahlungen	1.781.704,35	0,00	1.781.704,35	0,00	0,00	0,00
		8.702.485,08	3.907.322,37	1.857.100,35	283.326,94	0,00	11.036.034,04
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	45.834.496,95	0,00	45.834.496,95
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.253.300,25	1.791.314,15	257.101,16	-7.042.246,24	0,00	6.745.267,00
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	362.417.189,38	398.136.659,89	36.679.773,26	-39.075.577,65	0,00	684.798.498,36
		374.670.489,63	399.927.974,04	36.936.874,42	-283.326,94	0,00	737.378.262,31
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	133.422,52	0,00	0,00	0,00	158.422,52
2.	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
3.	Genossenschaftsanteile	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
		25.500,00	143.422,52	0,00	0,00	0,00	168.922,52
		383.398.474,71	403.978.718,93	38.793.974,77	-0,00	0,00	748.583.218,87



01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2024 EUR	Buchwerte	
		Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Korrektur 2023 EUR		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
956.221,05	2.676.239,35	0,00	0,00	0,00	3.632.460,40	6.263.631,99	4.827.031,34
282.809,34	244.468,31	0,00	0,00	0,00	527.277,65	612.664,00	854.719,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.781.704,35
1.239.030,39	2.920.707,66	0,00	0,00	0,00	4.159.738,05	6.876.295,99	7.463.454,69
0,00	156.014,95	0,00	0,00	0,00	156.014,95	45.678.482,00	0,00
2.213.464,02	1.007.056,57	246.455,30	0,00	-160.825,51	2.813.239,78	3.932.027,22	10.039.836,23
0,00	808.605,73	0,00	0,00	0,00	808.605,73	683.989.892,63	362.417.189,38
2.213.464,02	1.971.677,25	246.455,30	0,00	-160.825,51	3.777.860,46	733.600.401,85	372.457.025,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	158.422,52	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	168.922,52	25.500,00
3.452.494,41	4.892.384,91	246.455,30	0,00	-160.825,51	7.937.598,51	740.645.620,36	379.945.980,30

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Strategie und Unternehmensmodell

Der Geschäftszweck der Deutsche GigaNetz GmbH, Hamburg (im Folgenden: „die Gesellschaft“ oder „Deutsche GigaNetz“) besteht in der Erbringung von IT-, Telekommunikations- und verwandten Dienstleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung, Errichtung und dem Betrieb von Glasfaser-Telekommunikationsnetzen. Dabei liegt der Fokus auf dem Ausbau der weißen und grauen Flecken. Die Deutsche GigaNetz will bundesweit für ein zukunftssicheres Glasfasernetz sorgen und so einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung in Deutschland leisten. Die Gesellschaft verfolgt einen eigenwirtschaftlichen Ausbauansatz, ergänzt durch die Nutzung vorhandener Infrastruktur und öffentlicher Förderung. Insbesondere in den Gigabit-Regionen wird ein flächendeckender Ausbau (Clusterbildung) angestrebt, was zur Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität besonders des ländlichen Raums beiträgt.

Glasfasernetze sind erheblich zuverlässiger und leistungsstärker als die bestehenden Kupfer- oder Koax-Netze, zudem ist die Technologie aufgrund des insgesamt deutlich geringeren Stromverbrauchs nachhaltiger.

Bei der Planung und Vermarktung des Glasfasernetzes setzt die Deutsche GigaNetz GmbH auf eine enge und partnerschaftliche Kooperation mit den Kommunen. Die Durchführung der Baumaßnahmen erfolgt durch von der Gesellschaft beauftragte Partnerunternehmen sowie den Einsatz der eigenen, auf Bauprojektsteuerung und Montageleistungen in direkter Kundennähe spezialisierten, Tochtergesellschaft Deutsche GigaNetz Infra GmbH. Mit diesen Unternehmen wurden Rahmenverträge & Kapazitätsvereinbarungen für eine langfristige Zusammenarbeit geschlossen. Gemeinsam mit den Baupartnern werden innovative Planungs- und Bauverfahren eingesetzt. Nach einem erfolgreichen Start der Bauaktivitäten in den Vorjahren konnte eine erhebliche Steigerung der deutschlandweiten Netzausbauaktivitäten erreicht werden und Kunden umfassend auf dem Netz aktiviert werden. Dabei entwickelt sich das Unternehmen mit skalierenden Prozessen stetig weiter hin zu einem nationalen, kundenorientierten Anbieter.

Der Sitz der Gesellschaft und der Ort der Geschäftsleitung liegt in Hamburg, weitere Standorte sind Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Heilbronn und Leipzig.

Die Deutsche GigaNetz GmbH vertreibt durch ihr Tochterunternehmen Deutsche GigaNetz Beratungs- und Investitions GmbH deutschlandweit für gewerbliche Kunden und Privathaushalte Glasfaseranschlüsse, indem mit den Kunden Verträge geschlossen und die betroffenen Liegenschaften im Zuge des Ausbaus an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Über das Glasfasernetz werden derzeit die Produkte Breitband-Internet (optional mit zusätzlichen IT Security Optionen), Telefonie und TV angeboten. Durch ihr Wholesale Angebot ermöglicht die Deutsche GigaNetz, dass die verlegten Glasfaserleitungen nach Abschluss entsprechender Überlassungsvereinbarungen perspektivisch auch von Dritt-Anbietern genutzt werden können. Hierzu hat die Deutsche GigaNetz im Jahr 2023 zwei erste Projekte initiiert, in denen der Ausbau im Jahr 2024 kontinuierlich vorangeschritten ist und erste Aufschaltungen für Kunden der Wholesale-Partner stattgefunden haben.

Die Deutsche GigaNetz GmbH unterliegt regulatorisch dem Telekommunikationsgesetz (TKG) sowie den europarechtlichen Vorschriften und ist als Telekommunikationsunternehmen in Deutschland

und bei der ITU registriert. Für Förderprojekte spielen auch die deutsche Förderkulisse (Gigabitförderprogramm) und das Vergaberecht eine wesentliche Rolle.

1.2. Gesellschafter- und Unternehmensstruktur

Die Anteile an der Gesellschaft hielten zu Beginn des Geschäftsjahres DGN HoldCo GmbH & Co. KG, Hamburg, an der die InfraRed Infrastructure Fund V General Partner LLP (im Folgenden „Infrared“) mittelbar über die DG Fiber Holdings Ltd., London (im Folgenden „DG FH“) sowie der DWS Infrastrukturfonds PEIF III (im Folgenden „DWS“ oder „DWS PEIF III“) über die Infracore Sàrl., Luxemburg, zu jeweils 50% beteiligt waren. Weitere Gesellschafter waren und sind die GermanCom GmbH sowie die Deutsche Giganetz Management Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde die DGN HoldCo GmbH & Co. KG aufgelöst und ihre Gesellschafter DG FH und Infracore Sàrl. übernahmen die von der DGN HoldCo GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der Gesellschaft selbst.

Infrared ist eine Limited Liability Partnership, die in England und Wales eingetragen ist. Der Infrastructure Fund V investiert in ein diversifiziertes Portfolio mittelgroßer, nachhaltiger Infrastrukturprojekte, unternehmerischer Initiativen und Wachstumsopportunitäten, hauptsächlich in entwickelten Märkten.

DWS PEIF III ist ein Pan-European Infrastruktur Fund III ("PEIF III"), ein von der DWS Group GmbH & Co. KGaA („DWS Group“) aufgelegter geschlossener Fonds, der professionelle institutionelle Gelder verwaltet und ausschließlich in den Bereichen Energie, Soziale Infrastruktur, Telekommunikation und Transport investiert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde mit der Deutsche GigaNetz Infra GmbH eine Tochtergesellschaft gegründet, in welche der Bereich der Deutsche GigaNetz GmbH ausgegliedert wurde, der sich mit der Herstellung von Inhouse-Glasfaser-Netzen beschäftigte. Bei der Deutsche GigaNetz Infra GmbH wurden darüber hinaus weitere Mitarbeitende eingestellt, die insbesondere Steuerungs- und Hausanschluss-Tätigkeiten für die Deutsche Giganetz GmbH übernehmen.

Die Anteile an dieser Gesellschaft hält zu 100% die Deutsche GigaNetz GmbH, ebenso wie die Anteile an der im Vorjahr gegründeten Tochtergesellschaft Deutsche GigaNetz Beratungs- und Investitions GmbH.

1.3. Wirtschaftsbericht

1.3.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2024 war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland geprägt von konjunkturellen und strukturellen Schwächen. Das Bruttoinlandsprodukt reduzierte sich um 0,2%¹, mit der Hoffnung auf ein Wachstum von 0,2% in 2025². Die Inflationsrate ging zurück auf 2,2%³.

Die Erwerbstätigkeit nahm im Vergleich zu 2024 um 0,2% zu, jedoch mit deutlich nachlassender Dynamik. Beschäftigungsgewinne waren nur im Dienstleistungsbereich zu verzeichnen, während die Beschäftigung im produzierenden Gewerbe (-0,6%) und insbesondere im Baugewerbe (-1,1%) abnahm. Dennoch fällt es aufgrund des demographischen Wandels vielen Unternehmen

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

² Bundesbank Deutschland Prognose [https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/deutschland-prognose-wachstumsaussichten-deutlich-eingetuebt-947598#:~:text=Die%20Bundesbank%20rechnet%20f%C3%BCr%202024,9%20Prozent%20\(2027\)%20wachsen.](https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/deutschland-prognose-wachstumsaussichten-deutlich-eingetuebt-947598#:~:text=Die%20Bundesbank%20rechnet%20f%C3%BCr%202024,9%20Prozent%20(2027)%20wachsen.)

³ Statistisches Bundesamt https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html

zunehmend schwer, offene Stellen zu besetzen – ein Grund dafür, dass trotz schlechter wirtschaftlicher Lage auf die Entlassung von Beschäftigten verzichtet wird.⁴

Für 2025 wird ein leichter Konsumanstieg erwartet, wobei angesichts der Abkühlung im Arbeitsmarkt und bei einer Verlangsamung des Lohnwachstums die Konsumausgaben nur langsam steigen werden. Die Inflationsrate wird mit 2,4% im Rahmen des Vorjahres erwartet.⁵

1.3.2. Telekommunikationsmarkt und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz des aktuell schwierigen konjunkturellen Umfelds erwartet der Digitalverband Bitkom im deutschen Markt für IT und Telekommunikation (ITK) 2025 ein Umsatzplus von 4,6%. Investitionen in Telekommunikationsinfrastruktur sollen um 3,5% wachsen, da die Netzbetreiber den Ausbau von Gigabit-Netzen und Mobilfunk massiv beschleunigen.⁶

Getrieben wird dieses Wachstum durch eine starke Nachfrage nach schnellen und hochkapazitiven Datenverbindungen. Prognosen sehen eine Vervierfachung des Datenvolumen, insbesondere aus Cloud Gaming, Virtual Reality und Anwendungen generativer künstlicher Intelligenz (GenAI), zwischen 2024 und 2030.⁷

Der Glasfasermarkt in Deutschland ist sehr kapitalintensiv, allein im Jahr 2023 wurden insgesamt 12,2 Milliarden⁸ Euro in Glasfaser investiert. Die Finanzierung erfolgt zu 90% eigenwirtschaftlich, die Nutzung von Fördermitteln verläuft eher schleppend – von den seit 2015 im Rahmen der Breitbandförderung bewilligten 16 Milliarden Euro sind erst 4 Milliarden abgeflossen.

Ein wesentliches Risiko für die künftige Entwicklung ist der strategische Doppelausbau durch die Telekom, da dadurch ein Rückzug der erstplanenden Unternehmen droht. Die Bundesnetzagentur konnte 427 Fälle an erfolgten und angekündigten Doppelausbauvorhaben identifizieren⁹, das betrifft 2-4% der Ausbauvorhaben resp. 10.000 bis 20.000 Haushalte. Dadurch entstehen Mehrkosten von jährlich 50-100 Millionen Euro, die durch höhere Preise an die Endkunden weitergegeben werden müssen.¹⁰

1.3.3. Lage

1.3.3.1. Ertragslage

	2024	2023	2022	2021
	T€	T€	T€	T€
Umsatz	9.465	2.172	194	94
EBITDA	-74.555 ¹¹	-117.474	-84.819	-26.314

⁴ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fruehjahrgutachten-2024-pressemitteilung.html#:~:text=F%C3%BCr%20Deutschland%20erwartet%20der%20Sachverst%C3%A4ndigenrat,1%20%25%20im%20Jahr%202025%20betragen.>

⁵ <https://www.bundesbank.de/de/presse/presenotizen/deutschland-prognose-der-bundesbank-wirtschaft-kaempft-mit-hartnaeckigem-gegenwind-947514>

⁶ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Lichtblick-Rezession-Digitalbranche-waechst>

⁷ BCG Analysis

⁸ <https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2023/117-wissing-foerderung-gigabit-netze.html>;

<https://www.telekom.com/de/medien/medieninformationen/detail/telekom-netzeta-2023-1055258>

⁹ https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/20240411_Doppelausbau.html

¹⁰ <https://www.bearingpoint.com/de-de/publikationen-and-events/publikationen/doppelausbau-im-fokus-wie-gefaehrdet-er-den-glasfasermarkt/>

¹¹ Bei der Kalkulation wurde der Sondereffekt ie aus außergewöhnlichen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024 i. H. v. 14,6 Mio. € auf Anzahlungen an einen Baupartner, über dessen Vermögen das Insolvenzverfahren eröffnet wurden, mit berücksichtigt.

Die Deutsche GigaNetz GmbH hat im Berichtsjahr aufbauend auf den im Vorjahr erfolgten Start der Aktivierung von Endkunden auf dem Glasfasernetz eine erhebliche Steigerung der Aktivierungen erreicht. Daneben wurde das Glasfasernetz in den bereits begonnenen Ausbauprojekten sowie weiteren im Geschäftsjahr neu begonnenen Ausbauprojekten erweitert. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in Richtung der Fertigstellung von Ausbauprojekten und Anschluss der gewonnenen Endkunden an das Netz ausgerichtet. In diesem Zusammenhang wurde die Tochtergesellschaft Deutsche GigaNetz Infra GmbH gegründet, deren Aufgabe insbesondere die Übernahme von Hausanschluss-Arbeiten im Glasfasernetz und die Herstellung der Inhouse-Glasfaser-Verkabelung in Mehrfamilienhäusern ist, was bisher ausschließlich von Partnern und Subunternehmen durchgeführt wurde. Die Aktivitäten rund um die Gewinnung neuer Kooperationsverträge mit Kommunen und der Vorvermarktung sind demgegenüber planmäßig verringert worden.

Die Umsätze mit Endkunden konnten damit deutlich gesteigert werden. Der Umsatz lag mit ca. 9,5 Mio. EUR unter Plan (12,7 Mio. EUR geplant), demgegenüber konnten das EBITDA mit -74,6 Mio. EUR (geplant: -95,2 Mio. EUR) um ca. 20,6 Mio. EUR und der Jahresfehlbetrag mit -113 Mio. EUR (geplant: -122,4 Mio. EUR) um ca. 9,4 Mio. EUR besser als geplant, erreicht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf TEUR 14.202 (i. Vj. TEUR 2.859). Das ist im Wesentlichen getrieben durch die nachträgliche Aktivierung von Sachanlagevermögen aufgrund einer Fehlerkorrektur aus dem Vorjahr i. H. v. TEUR 3.244 (i. Vj. TEUR 0), aus sonstigen Erträgen i. H. v. TEUR 291 (i. Vj. TEUR 1.361), Erträgen aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 2.900 (i. Vj. TEUR 0), aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 3.321 (i. Vj. TEUR 694), Erträgen aus Sachbezügen i. H. v. TEUR 822 (i. Vj. TEUR 708) sowie Intercompany Erträgen aus Weiterbelastung i. H. v. TEUR 2.156 (i. Vj. TEUR 0).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind auf TEUR 19.808 (i. Vj. TEUR 37.559) gesunken, das resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der ausbaubezogenen Vertriebskosten (TEUR 16.004 vs. i. Vj. TEUR 34.464). Grund ist der Fokus der Kundengewinnung auf die Ausbauprojekte und die Bauvermarktung. Analog dazu läuft die Entwicklung der marketingbezogenen Fremdleistungen (TEUR 1.216 im Jahr 2024 vs. TEUR 2.572 i. V.).

Der Personalaufwand ist von TEUR 48.216 im Vorjahr auf TEUR 51.629 aufgrund des Personalaufbaus angestiegen. Aufgrund der Ausgliederung der Mitarbeitenden aus dem Bereich Technischer Service und Installation in die Deutsche GigaNetz Infra GmbH ist der Anstieg moderat.

Die Abschreibungen stiegen auf TEUR 19.551 gegenüber TEUR 1.488 im Vorjahr. Der Anstieg erfolgte im Wesentlichen aufgrund von Sonderabschreibungen auf ausgefallene Anzahlungen an Baupartner (TEUR 14.659, i. Vj. TEUR 0) und auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wegen dauerhafter Wertminderung i. H. v. TEUR 809 (i. Vj. TEUR 0). Darüber hinaus stiegen die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände auf TEUR 2.787 (i. Vj. TEUR 558).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von TEUR 52.310 im VJ auf TEUR 54.572 im Zusammenhang mit dem Wachstum der Geschäftstätigkeit sowie aufgrund von Intercompany Aufwendungen aus Weiterbelastungen und Umlagen auf der Grundlage der Transferpreisdokumentation, bedingt wie bereits oben erwähnt durch die Ausgliederung des Vertriebs in die Deutsche GigaNetz Beratungs und Investments GmbH sowie des Service Bereichs Service und Installation in die Deutsche GigaNetz Infra GmbH. Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Kreditvergabeprämien i. H. v. TEUR 1.427 (i. Vj. TEUR 879) sind im Geschäftsjahr 2024 im Zinsergebnis berücksichtigt.

Außerdem fielen Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag i.H. v. TEUR 919 (i. Vj. TEUR 899) für die Deutsche GigaNetz Beratungs und Investitions GmbH an, die von den Tochtergesellschaften abgeführt wurden.

Der Verlust der Tochtergesellschaft Deutsche GigaNetz Infra i. H. v. TEUR 1.640 wurde von der Deutschen Giganetz GmbH übernommen.

Die Zinsaufwendungen stiegen von TEUR 10.171 im Vorjahr auf TEUR 23.655, bedingt durch die gestiegene Inanspruchnahme von Fremdkapital, im Berichtsjahr an. Die Zinserträge stiegen von TEUR 1.559 auf TEUR 5.548. Das ist im Wesentlichen getrieben durch die Verzinsung der Anzahlungen an Bauunternehmer i. H. v. TEUR 1.636 (i. Vj. TEUR⁰) sowie den Erträgen aus Zinssicherungsgeschäften i. H. v. TEUR 3.463 (i. Vj. TEUR^{1.525}).

1.3.3.2. Finanzlage

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden von Seiten der Investoren insgesamt 268 Mio. EUR Eigenkapital zugeführt (i. Vj. 206 Mio. EUR). Die Zuführungen ins Eigenkapital betragen in Summe 637 Mio. EUR. Das mit den Investoren fest vereinbarte Investitionsvolumen an Eigenkapitalzuführungen wurde im Geschäftsjahr von 600 Mio. EUR um weitere 120 Mio. EUR auf nun insgesamt 720 Mio. EUR erhöht.

Auf Basis einer im Jahr 2022 abgeschlossenen und im Geschäftsjahr um 250 Mio. EUR erweiterten Finanzierungsvereinbarung mit einem Bankenkonsortium wurden Fremdkapitalmittel von insgesamt 605 Mio. EUR gesichert, von denen im Berichtsjahr insgesamt 464 Mio. EUR für den Netzausbau in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus konnte kurz vor dem Jahresende eine weitere Aufstockung der bestehenden Finanzierung um 200 Mio. EUR durch die Europäische Investitionsbank (EIB) vereinbart werden, deren Closing im Jahr 2025 vorgesehen ist.

Die Liquidität ist basierend auf der Prognose nach Einschätzung der Geschäftsführung bis zum 30. September 2026 gesichert.

Die Cash Flow Sicht stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	T€	T€
EBITDA	-74.555	-117.474
Correction effect of profit share agreement	-721	899
Change in Working Capital	-12.027	31.498
Operating Cash Flow	-87.303	-85.077
Capex	-360.556	-255.985
D&A	-19.551	-1.488
Free Cash Flow	-467.411	-342.551
Financial Result	-18.107	-8.611
Change in bank liabilities	215.106	155.658
Change in SHL	-	-
Other changes in equity	267.666	205.978
Financing Cash Flow	464.665	353.025
Total Cash Flow	-2.746	10.474

1.3.3.3. Vermögenslage

	2024	2023
	m€	m€
Langfristige Vermögensgegenstände	747,8	379,96
Kurzfristige Vermögensgegenstände	43,3	47,6
Rechnungsabgrenzungsposten	8,1	8,7
Aktiva	799,2	436,3
Eigenkapital	277,9	123,4
Langfristige Verbindlichkeiten	447,9	248,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	73,5	64,1
Passiva	799,2	436,3

Die im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in den Netzausbau haben zu einem deutlichen Anstieg der langfristigen Vermögensgegenstände geführt, im Wesentlichen wurde das durch den Anstieg der fertiggestellten und der Anlagen im Bau von 362 Mio. EUR auf 730 Mio. EUR getrieben. Dagegen steht die Reduktion der immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR -587 (i. Vj. TEUR 5.524), der Betriebs- und Geschäftsausstattung auf TEUR 3.187 (i. Vj. TEUR 10.040). Ebenfalls enthalten sind sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr i. H. v. TEUR 7.331, die im wesentlichen Sicherheitshinterlegungen i. H. v. TEUR 3.500 (i. Vj. TEUR 0), den Rückgriff auf Anzahlungen aus bestehenden Bürgschaften und Forderungen aus der Anmeldung zur Insolvenztabelle gegenüber einem Baupartner i. H. v. TEUR 2.700 (i. Vj. TEUR 0) sowie Kautionen

i. H. v. TEUR 636 (i. Vj. TEUR 710) betreffen. In den kurzfristigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen in Höhe von TEUR 4.158 (i. Vj. TEUR 7.981) sowie Forderungen aus Investitionszuschüssen aus dem geförderten Ausbau von TEUR 2.385 (i. Vj. TEUR 725). Die Forderungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vertragsbestandteilen i. H. v. TEUR 2.083 aus dem Vorjahr wurde im Rahmen der Insolvenz des Baupartners ausgebucht. Außerdem sind Forderungen an verbundene Unternehmen TEUR 3.232 (i. Vj. TEUR 930) enthalten. Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 30.332 (i. Vj. TEUR 33.078) bilden den Stand der Liquidität ab, der für die kurzfristige Mitteldisposition der Gesellschaft benötigt wird.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. TEUR 8.068 (i. Vj. TEUR 8.739) setzt sich zusammen aus der Abgrenzung von Kosten im Zusammenhang mit der Finanzierung von TEUR 6.560 (i. Vj. TEUR 7.483) für Bankgebühren für Darlehen und vorab geleistete Zahlungen für zukünftige Perioden i. H. v. TEUR 1.508 (i. Vj. TEUR 1.256), insbesondere für Mieten, Lizenzen und Konzessionen sowie Wartung für Hard- und Software.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen mit TEUR 18.786 (i. Vj. TEUR 21.180) auf Kreditverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 435.000 (i. Vj. TEUR 0) auf Kreditverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr und TEUR 10.000 (i. Vj. 227.500) auf Kreditverbindlichkeiten von über 5 Jahren zur langfristigen Finanzierung der Investitionen der Gesellschaft. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag TEUR 38.563 (i. Vj. TEUR 44.787) .

Im Berichtsjahr erfolgte eine Umgliederung einer Kredit Facility von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 18.786, außerdem wurden die Sicherheitseinbehalte i. H. v. TEUR 2.885 (i. Vj. TEUR 3.248) von den kurzfristigen in die langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

1.3.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das EBITDA stellt den wesentlichen langfristigen finanziellen Leistungsindikator zur Steuerung der Deutsche GigaNetz dar. Das EBITDA ergibt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der direkten Gesamtkosten und der Gemeinkosten. Die wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind Homes Passed (HP), Homes Connected (HC) sowie die Penetrationsrate als deren Quotient (HC/HP).

Homes Passed umfasst die Menge der Haushalte bzw. Gewerbeeinheiten, die durch Vorbeiführen einer Trasse so erschlossen wurden, dass diese Haushalte durch Fertigstellung eines standardisierten Endnutzeranschlusses, einschließlich eines Anschlusses an einem Glasfaser PoP (Point-of-Presence) Glasfaserstandort, ohne weiteres an das Glasfasernetz angeschlossen werden können. Die Glasfaser verläuft durch öffentlich zugängliche Straßen.

Homes Connected ist die Anzahl der angeschlossenen Haushalte bzw. Gewerbeeinheiten, die auf der Grundlage von abgeschlossenen und wirksamen Kaufverträgen Zugang zum Netz durch Verbindung mit der erstellten Trasse haben.

1.3.5. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die Expansions- und Investitionsaktivitäten der Deutsche GigaNetz GmbH wachsen weiterhin und stiegen im Vergleich zum Vorjahr stark an. Die Investitionen in den Ausbau des Glasfasernetzes betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 367,4 Mio. EUR.

Das EBITDA als wesentliche finanzielle Steuerungsgröße betrug im Geschäftsjahr-74,6 Mio. EUR (i. Vj. -117,4 Mio. EUR).

Durch den weiter voranschreitenden Netzausbau, die organisatorische Weiterentwicklung des Unternehmens, die Gründung der Tochtergesellschaft Deutsche GigaNetz Infra GmbH, die ungebrochene Unterstützung der beiden Investoren InfraRed Capital Partners Limited und DWS Investment GmbH (die gemeinsam einen weiteren dreistelligen Millionenbetrag Eigenkapital investiert haben), sowie dem kurz vor Jahresende erfolgten Signing mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) über Fremdkapital in Höhe von 200 Mio. EUR, stellt 2024 insgesamt ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr in einem herausfordernden nationalen und internationalen Markt- und Finanzierungsumfeld dar.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren -Entwicklung der Glasfaseranschlüsse

(in Anzahl – kumulativ)	2024	2023	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Homes Passed (HP)	370.436	193.528	+176.908	193.528	69.983	+123.545
Homes Connected (HC)	119.898	62.277	+57.121	62.277	17.492	+44.785
Homes Activated (HA)	64.028	20.348	+43.680	20.348	1.693	+18.655
HC/HP	32,4%	32,2%	n/a	32,2%	25,0%	n/a
HA/HP	17,3%	11%	n/a	11%	2%	n/a

Die Deutsche GigaNetz hat zum Ende des Geschäftsjahres 2024 370.436 (i. Vj. 193.528) Haushalte mit einem Glasfaseranschluss versorgt bzw. die Voraussetzung für einen Anschluss vor Ort geschaffen („homes passed“, HP). Gegenüber dem Vorjahr konnte die Gesamtzahl der HP erneut deutlich gesteigert werden. Die Anzahl der „homes connected“ (HC) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 62.277 auf 119.898 verdoppelt. Daraus ergibt sich eine Penetrationsrate (Quotient HC/HP) von durchschnittlich 32,4%. Die Anzahl der „homes activated“ HA hat sich gegenüber dem Vorjahr von 20.348 auf 64.028 mehr als verdreifacht.

Die geplanten Ziele wurden damit nahezu erreicht. Ein allgemein zurückhaltendes Konsumklima, Kapazitätsengpässe und Insolvenzen bei Baupartnern sowie langwierige Genehmigungsverfahren wirken sich bremsend auf das volle Ausbaupotential in den Ausbaubereichen aus (insbesondere bei homes connected und homes activated).

1.4. Bereich Personal und Soziales / Mitarbeitende

Im Rahmen des Personalmanagements wird durch Umsetzung der HR-Strategie die Realisierung der Unternehmensstrategie vorangetrieben.

Angesichts der dynamischen Entwicklungen in der Telekommunikationsbranche und der fortschreitenden Digitalisierung war es das Ziel, ein agiles und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld zu schaffen, das sowohl die Bedürfnisse der Mitarbeitenden als auch die strategischen Ziele des Unternehmens berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden die strategischen Kernziele mit verschiedenen Handlungsfeldern im Bereich People and Culture stringent weiterverfolgt. Es wurden die Recruiting-Strategien und -Prozesse weiterentwickelt, um die Attraktivität der Deutschen GigaNetz als Arbeitgeber zu steigern. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Förderung von Führungskräften, um eine starke und inspirierende Unternehmenskultur zu fördern.

Das Diversity-Management verfolgt das Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis aus Kulturen, Geschlechtern und Altersgruppen zu erzielen, um die gesellschaftliche Vielfalt in der Deutschen GigaNetz abzubilden.

Nach Gründung der Deutsche Giganetz Infra GmbH gab es zur Bündelung der Aktivitäten zur technischen Aktivierung von Endkunden im 3. Quartal des Geschäftsjahres einen Betriebsübergang von Mitarbeitenden, hauptsächlich aus dem Bereich Installation, in diese Gesellschaft.

Im 2. Halbjahr wurde ein Reorganisationsprozess angestoßen, der umfangreiche organisatorische Änderungen sowie eine Verringerung des Gesamt-Personalbestands der Gesellschaft beinhaltete. Der Prozess wurde durch umfangreiche Change Management Aktivitäten begleitet und wurde Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen.

Per 31. Dezember 2024 beschäftigte die Deutsche GigaNetz insgesamt 393 Mitarbeitende (31. Dezember 2023: 499), in Vollzeitäquivalenten entspricht dies 372,08 (31. Dezember 2023: 484,62). Im Gesamtjahr 2024 sank die Anzahl der Mitarbeitenden um 106 Beschäftigte, darin sind 53 Mitarbeitende enthalten, die in das Tochterunternehmen Deutsche Giganetz Infra GmbH gewechselt sind, relativ beträgt der Rückgang 21 %. Für weitere Angaben zum Personal und Personalbestand verweisen wir auf den Anhang.

1.5. Nachhaltigkeit/ESG

Die Deutsche GigaNetz ist sich als Errichter, Eigentümer und Betreiber von Glasfasernetzen sowie Anbieter von Telekommunikationsdiensten in Deutschland, aber auch als Arbeitgeber für immer mehr Mitarbeiter und Partner für eine immer größere Zahl von Kommunen ihrer Nachhaltigkeitsverantwortung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance, ESG) bewusst. Nachhaltigkeit gehört mit zu den zentralen Unternehmenswerten der Deutschen GigaNetz. Sie strebt an, positive Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Menschen und die Wertschöpfungskette zu verstärken und negative Auswirkungen so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu verringern und die damit einhergehenden Risiken zu managen. Ihre engagierte Position zum Thema ESG bekräftigt die Deutsche GigaNetz in ihrer ESG Policy.

Zentraler Nachhaltigkeitsbeitrag der Deutschen GigaNetz ist der Ausbau mit modernster Glasfaserinfrastruktur. Die von der Deutschen GigaNetz vorrangig eingesetzte echte Glasfaserverbindung bis in die Wohneinheiten (FTTH) ist im Vergleich der unterschiedlichen Zugangstechnologien (FTTB, FTTC, HFC-Kabel) die energieeffizienteste und damit nachhaltigste für die Datenübertragung im Internet. Darüber hinaus trägt die Deutsche GigaNetz durch den flächendeckenden Ausbau auch ländlicher und suburbaner Regionen mit Glasfasernetzen wesentlich zur digitalen Inklusion Deutschlands bei.

Die Deutsche GigaNetz bereitet sich durch verschiedene Maßnahmen auf die zunehmenden Berichtspflichten sowie Transparenzwünsche ihrer Stakeholder und des Gesetzgebers vor. Dazu gehören die regelmäßige Bearbeitung von ESG-Berichtsankorderungen der Investoren, seit 2022 auch die jährliche Erstellung der Treibhausgasbilanz sowie seit 2023 regelmäßige Termine mit den ESG-Vertretern der Investoren zum Austausch über aktuelle Nachhaltigkeitsentwicklungen. Zusätzlich gibt es seit 2023 einen internen ESG-Steuerkreis, um den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen zu fördern und ESG-Maßnahmen umzusetzen. Seit Sommer 2024 bereitet sich die Deutsche GigaNetz zudem auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit der Durchführung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse vor.

Ein Leuchtturmprojekt der Deutschen GigaNetz hinsichtlich Klimaschutz stellen die PoP-Modernisierungsmaßnahmen dar, welche seit Herbst 2023 umgesetzt werden. Durch die Ausstattung der PoPs mit zusätzlicher Technik kann der Stromverbrauch genau gemessen und reportet werden. Gleichzeitig werden PoPs mit Solarzellen ausgestattet, was die Produktion von eigenem grünem Strom ermöglicht, der direkt in die PoPs gespeist wird. Dieses innovative Projekt ist 2024 von einem der Investoren mit einem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet worden¹².

2. Chancen- und Risikobericht

Das im Laufe des Jahres 2023 implementierte Reporting und Monitoring wird fortlaufend ergänzt und weiter angepasst. Mit den nunmehr vorhandenen und erprobten Instrumenten für ein kurzfristiges Ergebnis-Monitoring und einen mittelfristigen Planungsprozess ist es den einzelnen Unternehmensbereichen möglich, laufend unterjährig Chancen und Risiken des operativen Geschäfts zu identifizieren. Mit Hilfe des kurzfristigen Ergebnis-Monitorings werden Chancen und Risiken des laufenden Geschäftsjahres begleitet, während sich der mittelfristige Planungsprozess auf strategisch wichtige Chancen und Risiken fokussiert. Dabei kann zwischen zwei Arten von Chancen bzw. Risiken unterschieden werden:

- Externe, die Ursachen haben, die von der Deutschen GigaNetz nicht beeinflussbar sind, z. B. mögliche (Nicht-) Handlungen der Bundesnetzagentur.
- Interne, die innerhalb der Deutschen GigaNetz entstehen, z. B. durch organisatorische Neustrukturierung der Prozesse auf unseren Wachstumsfeldern, wie Kooperationen mit Whole-Sale-Partnern, von denen wir Synergien erwarten.

2.1. Operative Risiken und Chancen

2.1.1. Chancen aus dem Marktumfeld

Der Glasfaser-Markt im FTTH-Bereich ist weiterhin hart umkämpft. Die wirtschaftlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen sowie sich verändernde Kundenwünsche beeinflussen laufend sämtliche Aktivitäten der Deutschen GigaNetz und spiegeln sich in den KPIs wider. Das weltweite Datenvolumen nimmt weiterhin exponentiell zu und damit besteht neben dem Risiko des Tarifwechsels auf einen günstigeren Tarif mit weniger Datenvolumen vor allem die Chance, dass die Endkunden in einen höherwertigen Tarif wechseln. Derzeit bleiben rund 70% der Endkunden auch nach der 6-monatigen Discount-Phase den höherpreisigen Tarifen treu und wechseln nicht. Weitere Wachstumschancen liegen im B2B-Bereich und im Bereich der Netzebene 4 (Wohnungswirtschaft). Hier erfolgt eine gezielte Marktansprache durch den Vertrieb. Die Digitalisierung schreitet weiter in schnellen Schritten voran, wobei die Innovationszyklen kaum noch überschaubar sind (z. B. KI). Hier setzt die Deutsche GigaNetz mit ihrem FTTH-Roll-out an: Mit dem laufenden Ausbau und der anschließenden Erweiterung der eigenen Netzwertarchitektur wird die Basis für die Glasfasernetzinfrastruktur der Zukunft gelegt. In einem nächsten Schritt werden sowohl im privaten wie auch im Geschäftskundensegment innovative Produkte bzw. ganzheitliche Lösungen entwickelt und angeboten. Mit der Plattform der Deutschen GigaNetz werden entsprechende Chancen identifiziert und in Form einer sich stetig erweiternden Produktpalette am Markt platziert. Die Deutsche GigaNetz unterscheidet sich hierbei deutlich von Mitbewerbern: Von Beginn an hat sich die Gesellschaft als deutschlandweit auftretender Marktteilnehmer positioniert

¹² <https://www.deutsche-giganetz.de/aktuelles/deutsche-giganetz-fuehrend-mit-innovativer-smart-meter-nachruistung-fuer-umweltfreundlichere-glasfasernetze/>
<https://www.ircp.com/sustainability/creating-better-futures-award/>

und hat sowohl betriebliche Prozesse als auch den Personalbedarf darauf ausgelegt. Hier stehen der Gesellschaft alle Chancen offen, die relative Bedeutung wird als hoch eingeschätzt.

2.2. Personal

Im Falle fehlender Qualität wie auch fehlender Kapazitäten von bzw. an Führungs- und Fachkräften kann das Business-Modell der Deutschen GigaNetz unter Druck geraten und negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus besteht das Risiko eingeschränkter Betriebsabläufe - resultierend aus einer hohen Fluktuationsrate von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand bzw. mangelndem Onboarding neuer Mitarbeitender. Die Deutsche GigaNetz legt ein stetiges Wachstum vor und entwickelt konstant ihre Mitarbeitenden und Führungskräfte. Wegen des Fachkräftemangels in Deutschland besteht auch da das Risiko, vakante Stellen nicht oder nicht adäquat zu besetzen.

Die Deutsche GigaNetz konnte sich von Beginn an als attraktiver Arbeitgeber positionieren, was zum einen durch eine externe Auszeichnung durch Kununu¹³ sowie durch eine geringe Fluktuationsquote belegt wird.

Durch eine faire und marktentsprechende Vergütungsstruktur, das u. a. eine Incentivierung für verdiente Mitarbeitende an der Deutschen GigaNetz beinhaltet, und den ermöglichten Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen sollen die Chancen erhöht werden, qualifizierte Mitarbeitende langfristig zu binden. Die Attraktivität dessen spiegelt sich auch in den Benefits für alle Mitarbeitende wider, wie ein Jobrad-Angebot oder ein bundesweiter Zugang zu Sporteinrichtungen.

Eine besondere Herausforderung stellt der Recruiting- und Bewerbungsprozess sowie die Vertragsabwicklung dar. Von Beginn an wurde der Prozess digital aufgesetzt und nur durch diese Effizienz hat sich die Vielzahl von Talenten binden lassen. Auch in diesem Geschäftsjahr hat die Deutsche GigaNetz unter Beweis gestellt, in kurzer Zeit qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen bei einer gleichzeitig geringen Fluktuationsquote. Das Risiko wird daher als gering beurteilt.

2.3. Projektrisiken

Projektrisiken können entstehen beim Ausbau der Glasfasernetze durch die von der Gesellschaft beauftragten Baupartner, insbesondere durch Kalkulationsrisiken, Risiken aus Schlechtleistung oder Insolvenzrisiken der Partner. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen von Beginn an durch Aufsetzen strukturierter Prozesse entgegen. Die Projekte durchlaufen einen mehrstufigen Gate-Prozess, werden unter verschiedenen Aspekten geplant und baubegleitend überwacht. Die Deutsche GigaNetz erweitert fortwährend ihr Portfolio an Baupartnern, auch über das laufende Jahr 2024 hinaus, um diesbezügliche Risiken zu mitigieren. Dabei werden Festpreise mit den Generalunternehmern vereinbart, um Kalkulationsrisiken zu minimieren. Auch die wesentlichen Errichtungspreise (Kosten pro HP, HC und HA) für 2025 und die folgenden Jahre sind gemäß den Beauftragungen der Baupartner bereits vereinbart.

Aktuellen Auswertungen zufolge liegen der Roll-out von Homes Passed bzw. Homes Connected im Korridor. Planungsrisiken werden daher als moderat beurteilt.

¹³ Quelle: <https://www.kununu.com/de/deutsche-giganetz1>

2.4. Reputationsrisiken

Als junges Unternehmen muss die Deutsche GigaNetz darauf vorbereitet sein, nicht vorhersehbare negative Meldungen von Dritten über die eigene Angebotspalette oder Tätigkeit der Geschäftsführung zu begegnen. Schlechte mediale Berichterstattung, negative PR-Kampagnen eines Mitbewerbers und die Verbreitung über die sozialen Medien und die Marke als solche. Die Deutsche Giganetz hat die Kommunikationsabteilung gestärkt und strategisch neu ausgerichtet, mit relevanten Medien besteht lokal sowie national laufender Kontakt und pro-aktiver Austausch. Dies gilt auch für die Kommunikation mit dem finanzierenden Bankenclub, neben dem laufenden Reporting und bilateralen sowie unilateralen Gesprächen mit Bankpartnern, erteilt die Gesellschaft mindestens einmal jährlich einen detaillierten Einblick in die laufenden und anstehenden Aktivitäten.

Im besonderen Fokus steht der Endkunde, der entsprechende Kommunikationskanal wird durch das unternehmenseigene Customer Center wahrgenommen. Die Kundenzufriedenheit wird durch externe Erhebungen gemessen und die strategische Ausrichtung der „Customer Journey“ laufend überwacht und bei Bedarf angepasst.

Reputationsrisiken werden als gering eingeschätzt.

2.5. Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die finanziellen Risiken der Deutschen GigaNetz werden eng überwacht und gesteuert. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Garantie der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit.

Das Unternehmen setzt als Derivative zum Schutz gegen das Risiko steigender Zinsen ausschließlich marktgängige Finanzinstrumente ein:

- einen Zinscap (die vertragliche Vereinbarung einer Zinsobergrenze) sowie
- einen Zinsswap (die vertragliche Vereinbarung zum Tausch des variablen Zinssatzes EURIBOR gegen einen festen Zinssatz) ein. .

Die Bewertung dieser Zinssicherungsgeschäfte erfolgt nach der Mark-to-Market-Methode auf Grundlage einer Mitteilung eines Kreditinstituts, d. h. ermittelt wird der aktuelle Marktpreis, zu dem das Zinssicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag verkauft werden könnte. Diese Bewertung berücksichtigt sowohl die aktuellen Marktzinsen als auch die erwartete zukünftige Volatilität der Zinsen. Etwaige, damit verbundenen Risiken wurden vertiefend untersucht und sind moderat.

Im Rahmen der Bankenfinanzierung wird eine Tranche incentiviert anhand von mit den Banken vereinbarten KPIs zu Erreichung von ESG-Kriterien (Sustainability Linked Loan) mit daraus resultierender und noch relativ geringfügiger Zinserleichterung/-mehrbelastung.

Die damit verbundenen Risiken wurden und werden laufend untersucht und sind moderat.

Im Rahmen der Bankenfinanzierung besteht bei einer Förderkredit-Tranche aus dem Programm Digitale Infrastruktur der KfW (Programm-Nr. 239) die Bedingung einer Verwendungsnachweisführung. Die Nachweisführung wurde stets nachgehalten. Das damit verbundene Risiko der Nichterfüllung ist ausgeschlossen.

2.6. Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn das Unternehmen die notwendigen Finanzmittel nicht beschaffen und ihre fälligen Verpflichtungen nicht jederzeit fristgerecht und uneingeschränkt begleichen könnte. Durch Eigenkapital der Gesellschafter und durch mehrere Bankendarlehen, die vornehmlich zur anteiligen Finanzierung des Netzausbaus dienen, wird der Finanzierungsbedarf des Unternehmens gedeckt; als Gesellschaft in der Anlaufphase ist die Deutsche GigaNetz von der Finanzierung durch die Gesellschafter abhängig. Mit den ersten angeschlossenen Endkunden („Homes Activated“) werden immer mehr steigende Umsätze erzielt und künftige Cashflows planbar. Als bundesweit antretender Internet Service Provider („ISP“) ist die Deutsche GigaNetz als einer der wenigen Anbieter lokal ungebunden und kann bei Investitionsentscheidungen stets zwischen Opportunitäten abwägen und entsprechende Spielräume anhand der bestehenden Liquidität nutzen. Die Deutsche GigaNetz ist ein junges Unternehmen und verfolgt konsequent die folgenden beiden Ziele: intensiver Glasfaserausbau nach ökonomischen Gesichtspunkten sowie die konsequente Erhöhung des Take-up - im B2C und B2B.

Bestimmte Investitionskosten (CAPEX) im Verhältnis zu den auszubauenden Anschlüssen und der vorher festgelegte Take-up aus der Vorvermarktung sind die wesentlichen Covenants zur Ziehung des von einem Bankenkonsortium gewährten Investitionskredits. Werden diese Covenants nicht eingehalten, kann nicht voll bzw. gar nicht gezogen werden („geringere Debt Capacity“). Durch die immer noch hohe Inflation bleibt das Preisniveau beim Ausbau und bei der Materialbeschaffung auf einem leicht erhöhten Niveau. Die Gesellschaft konnte die deutlich erweiterten Auswahlmöglichkeiten bei der Beauftragung von Baukapazitäten nutzen und angemessene Preise verhandeln. Die Deutsche GigaNetz greift dabei auf einen festen Pool von Baupartnern zurück. Gleichzeitig wird der Ausbau noch effizienter geplant und ausgeführt, was die Kosten deutlich reduziert und das mögliche Risiko einer geringeren Debt Capacity mitigierte.

Im Geschäftsjahr wurde mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) die Erweiterung des Kreditrahmens um 200 Mio. EUR für CapEx vereinbart. Die Inanspruchnahme dieser Fazilität ist an die Erreichung einer Mindestmenge an aktivierten Kundenanschlüssen geknüpft. Eine Verzögerung bei der Erreichung der Mindestmenge kann durch Steuerung der Ausbau-Mengen und damit des erforderlichen Kapitaleinsatzes sowie durch Vorfinanzierung mit freien Eigenmitteln mitigierte werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Mindestmenge im Lauf des Jahres 2025 erreicht wird.

Das Risiko wird aus diesem Grund als moderat eingeschätzt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gesellschaft sich weiterhin in der Anlaufphase befindet und in den kommenden Geschäftsjahren noch keine ausreichenden Liquiditätsüberschüsse erzielen wird, um den Aufbau des Geschäfts und die damit verbundenen Liquiditätsabflüsse zu decken. Die Gesellschaft plant aufgrund einer für den Prognosezeitraum fest vereinbarten Gesellschafterfinanzierung mit einer ausgeglichenen Liquiditätslage und dem Erreichen operativer Profitabilität (EBITDA) im 1. Halbjahr des Jahres 2026.

Die gesetzlichen Vertreter gehen darüber hinaus davon aus, dass die Finanzierung der Gesellschafter zum weiteren Ausbau der Gesellschaft auch nach dem Ablauf des Prognosezeitraums fortgesetzt wird. Für den Fall, dass sich ergebende Liquiditätslücken nicht durch die Gesellschafterfinanzierung gedeckt werden und weitere Mittel weder durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellt werden noch eine alternative externe Finanzierung durch die Gesellschaft erreicht werden kann, wäre die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Deutsche GigaNetz gefährdet (bestandsgefährdendes Risiko).

2.7. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 einen Kreditvertrag abgeschlossen und in den Jahren 2023 und 2024 diesen bezüglich des Volumens erweitern können. Der Bankenclub besteht aus nationalen und internationalen Banken mit langjähriger Erfahrung in der Finanzierung von Glasfaser-Investitionen in ganz Europa. Die Finanzierung ist in Form einer Projektfinanzierung für Infrastrukturvorhaben strukturiert. Bei dem variabel finanzierten Teil der Finanzierung (im Gegensatz zu der Festzinsranche der KfW) besteht zu den jeweiligen Roll-over-Terminen (1-/3-/6-Monats EURIBOR) ein Zinsrisiko. Diesem Umstand hat das Unternehmen Rechnung getragen durch Abschluss eines Zinssicherungsinstrumentes in Form eines Zinscaps mittels natürlicher Hedges für 85% der variablen Fremdmittel. Das Zinsänderungsrisiko ist somit gering.

2.8. Ausfallrisiken/steuerliche Risiken

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Endkunde (B2C/B2B) seinen Zahlungsverpflichtungen verspätet oder gar nicht nachkommt. Mit der stark steigenden Kundenzahl wird dieses Risiko zunehmend virulenter. Die monatlichen Zahlungen werden bei privaten Endkunden zum größten Teil via Lastschrift beglichen. Die Geschäftskunden sind Selbstzahler. Die Finanzabteilung überwacht laufend die Außenstände mittels Debitorenmanagement. Bislang gab es keine Zahlungsausfälle. Das Risiko ist gering. Das Unternehmen begleitet dieses Thema eng, um der steigenden Bedeutung des Themas von Beginn an Rechnung zu tragen.

2.9. Bewertungsrisiken

Die Gesellschaft ist auf dem Wachstumspfad des Infrastrukturausbaus: die hohe Investitionstätigkeit spiegelt sich im hohen Stand an langfristig gebundenem Anlagevermögen in Form der Netze und der dazugehörigen Aktivtechnik wider. Hier bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen, falls diese aufgrund fehlender zukünftiger Erträge nicht mehr oder nicht voll werthaltig wären. Die fertiggestellten Gebiete werden über ein laufendes Monitoring überwacht. Zurzeit beurteilen wir das Risiko als moderat. Bei bestehenden Wertminderungsindikatoren oder auf jährlicher Basis ist ein Impairment Test durchzuführen. Es besteht das Risiko, dass im Rahmen dessen ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird.

2.10. Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Deutsche GigaNetz kontrolliert und steuert fortlaufend die Einflüsse der beschriebenen Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Als junges Unternehmen mit dem Anspruch, bundesweit eine neue Glasfaser-Netzinfrastruktur auszubauen und zu betreiben, hat die Gesellschaft ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich mit anderen, eher lokal aufgestellten Netzbetreibern. Der Fokus liegt von Anfang an auf FTTH und nicht auf Brückentechnologien wie VDSL. Die Gesellschaft zielt voll auf die sich ergebenden Chancen ab.

3. Prognosebericht

Auch für die nächsten Jahre ist von einer weiteren Verstärkung der Nachfrage nach FTTH-Verbindungen für Privat- und Gewerbekunden auszugehen. Mit nur 12,2% der Haushalte liegt die Versorgung mit Glasfaseranschlüssen in Deutschland weiterhin deutlich hinter den meisten OECD-Ländern.¹⁴

Für das Jahr 2025 wird insbesondere ein erheblicher Anstieg der aktivierten Kundenanschlüsse sowie eine signifikante Umsatzsteigerung erwartet. Bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wird bei den Homes Passed von einer Steigerung um 20–30%, bei Homes Connected um 40–50% ausgegangen. Bezüglich der Penetrationsrate erwartet die Gesellschaft, dass im Durchschnitt über alle Ausbauprojekte ein Stand von ca. 42% erreicht wird. Durch eine weitere Absenkung der Kostenbasis sowie eine erhebliche Steigerung der Erlöse wird das EBITDA für 2025 lt. Planung bei -30 bis -35 Mio. EUR liegen, der Fokus des Unternehmens verlagert sich zunehmend von der Ausbautätigkeit bei weiterhin sehr stark zunehmender Fertigstellung von Kundenanschlüssen auf den Betrieb der Telekommunikationsnetze.

Hamburg, 15. September 2025

Sören Wendler

Wolfram Thielen

Mirko Jerrentrup

Reinhard Sauer

¹⁴ Quelle: destatis, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/415799/umfrage/anteil-von-glasfaseranschluesen-an-allen-breitbandanschluesen-in-oecd-staaten/>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Giganetz GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Giganetz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens- tätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe „Allgemeine Angaben“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt „2.6 Liquiditätsrisiken“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft sich weiterhin in der Anlaufphase befindet und in den kommenden Geschäftsjahren noch keine ausreichenden Liquiditätsüberschüsse erzielen wird, um den Aufbau des Geschäfts zu finanzieren und die damit verbundenen Liquiditätsabflüsse zu decken.

Gleichwohl plant die Gesellschaft aufgrund einer für den Prognosezeitraum fest vereinbarten Gesellschafterfinanzierung mit einer ausgeglichenen Liquiditätslage. Die gesetzlichen Vertreter gehen davon aus, dass die Finanzierung über externe Bankenkredite sowie Mittel der Gesellschafter während des Prognosezeitraums aufrechterhalten und zum weiteren Ausbau der Gesellschaft auch nach dem Ablauf des Prognosezeitraums fortgesetzt wird. Wie in Abschnitt „Allgemeine Angaben“ des Anhangs sowie in Abschnitt „2.6 Liquiditätsrisiken“ des Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 15. September 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer

Graf von der Schulenburg
Wirtschaftsprüfer